Beziehungen zu Behörden, Verkehrsinteressenten und anderen Organisationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Verkehrszentrale**

Band (Jahr): **33 (1973)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beziehungen zu Behörden, Verkehrsinteressenten und anderen Organisationen

Wie in den vorangegangenen Jahren durfte die Schweizerische Verkehrszentrale auch 1973 auf die Unterstützung der eidgenössischen Räte, der Landesbehörden und der verschiedenen Departemente zählen. Dafür sei vor allem dem Vorsteher des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes, *Bundesrat Roger Bonvin*, der nach über fünfjähriger Amtszeit im Dezember zurücktrat und sein Departement dem neugewählten *Bundesrat Willi Ritschard* übergab, Dank ausgesprochen. In die Amtszeit des scheidenden Magistraten fiel die mit Genugtuung registrierte besondere Erwähnung des Fremdenverkehrs in den Richtlinien für die Regierungspolitik des Bundesrates von 1968 bis 1971, in denen der Tourismus als insbesondere auch für das Berggebiet bedeutender Wirtschaftszweig bezeichnet worden war. Ebenso geht unsere Anerkennung an das Eidgenössische Amt für Verkehr, insbesondere an seine Sektion Fremdenverkehr, die unsere Interessen bei den einzelnen Departementen stets von neuem vertreten haben. Nicht unerwähnt bleibe das Verständnis des Eidgenössischen Finanzdepartementes für die finanziellen Probleme unserer Werbeorganisation sowie die gute Beziehung zum Eidgenössischen Statistischen Amt.

Mit dem Eidgenössischen Politischen Departement und den rund 250 offiziellen Vertretungen in aller Welt haben wir im Interesse der Präsenz der Schweiz im Ausland und ihres Fremdenverkehrs weiterhin fruchtbar zusammengearbeitet. Auch mit der Stiftung Pro Helvetia, der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung und der Swissair pflegten wir zur Verstärkung einer umfassenden Landeswerbung engen Kontakt; das Ergebnis dieser Zusammenarbeit war eine Reihe von Gemeinschaftsaktionen im Ausland.

Ebenfalls hervorgehoben sei die tatkräftige Mitarbeit von seiten der SBB, der PTT, des Verbandes Schweizerischer Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs, der Schweizerischen Straßenverkehrswirtschaft, des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, des Verbandes Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren, des Verbandes Schweizerischer Verkehrsvereine, des Verbandes Schweizer Badekurorte, der Schweizerischen Vereinigung der Klimakurorte wie auch der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongreßorte. Stets angenehme Kontakte pflegten wir mit der Schweizer Reisekasse, den lokalen und regionalen Verkehrsvereinen, den Reisebüros, den Sportverbänden sowie den beiden touristischen Instituten in Bern und St. Gallen. Nicht vergessen möchten wir unsere enge Zusammenarbeit mit dem Schweizer Hotelier-Verein und dem Schweizer Wirteverband. Erfreulich waren auch die Beziehungen mit der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, der Schweizerischen Filmwochenschau und der Tages- und Fachpresse. Für die wertvolle Mitarbeit sprechen wir all diesen Organisationen unsere Anerkennung und unseren Dank aus.